

Forever Friends - or more?

Die Fortsetzung von "Gefangene aus Liebe"

Von Silent-Angel21

Kapitel 3: Eine Herausforderung und das Date am Abend

So, da sich jetzt viele Fragen: "Moment mal, diese Tina hat einen ganz anderen Charakter als Luna", hier ist die Erklärung:

Es wird bald ein 14. Kapitel in "Gefangene aus Liebe" geben, worin beschrieben ist wie Luna in Tinas Körper gelangt, eben durch einen Unfall. Auch bei Tinas Geburt ist Luna in ihren Körper gelangt. Aber zuviel will ich euch nicht verraten.

Ja es stimmt, Tina raucht. Aber in dieser Geschichte findet sie bald den Grund damit endgültig aufzuhören. Wartet es einfach ab, und es gibt für alles eine Erklärung...

Und nochmals Danke für die Lieben Kommis von euch allen! *alle durchknuddl* Ihr seid einfach die besten.

Mystic-chan

"Danke dir Monique! Also, Leute! Wie wir alle wissen, haben wir hier auch an der Schule Jungs, und nicht nur die jetzigen sondern auch in den anderen Klassen! Also, Frau Henner hat mich darauf angesprochen, und nun soll ich es euch nochmals sagen: Auf den Klos wird nicht geraucht! Es gibt ein paar Aussagen, die belegen das auf den Mädchen- so wie auch auf den Jungentoiletten Zigarettenkippen gefunden wurden!", sprach Tina. Die Mädchen tuschelten untereinander. "Aber kann es nicht auch sein, das da jemand versucht uns das in die Schuhe zu schieben?", fragte ein Mädchen mit Rasterzöpfen. "Nein, Lara. Es wird ja auch nochmal in den anderen beiden Klassen gesagt. Und nochwas, Frau Henner hat mir folgenden Vorschlag gemacht: Sie würde uns eine Klassenfahrt schenken.....", da brach lauter Jubel hervor. "MOMENT, Tina ist noch nicht fertig!", rief Monique laut. Schon kehrte wieder Stille ein. Yami und seine Clique verhielten sich sowieso still. "Frau Henner würde uns eine Klassenfahrt schenken, wenn wir dafür 10 Wochen lang das Schulmenü gestalten. Wir haben schon seit Januar nichts mehr gemacht! Mädels, wir müssen uns aufraffen, Frau Henner muss sehen das wir ihr auch mal was beweisen wollen. Und jetzt haben wir noch mehr Unterstützung, und zwar von Jungs die uns zum Beispiel die schweren Geräte auftragen können!", sprach Tina. Wieder Getuschel. "So, und noch 1 Ding, danach darf die eine Gruppe in Kochen, die andere nach Hause!", grinste Monique. "Und die Sache

übernimmst du, Sportass!", grinste Tina zu ihr hinüber. Die Angesprochene zog eine finstere Mine und wendete sich sofort wieder der Klasse zu. "Also, wir veranstalten alle Halbjahre ein Sportturnier, das wisst ihr ja!", sprach Monique. "Letztes Jahr war es ja Badminton!", sagte Tina. "Ja, ich liebe Badminton!", rief ein kleineres Mädchen mit Brille. "Mensch Claudia, halt mal deinen Schnabel!", schimpften 2 Mädchen los. "Und dieses Jahr ist es.....", Monique versuchte die Spannung aufzuheizen. "Sag schon, was ist es dieses Jahr!", sagte Jenny. "Wenn es Fussball ist mach ich nicht mit!", sagte ein anderes Mädchen neben ihr. "Oder gar Handball!", sprach wiederum ein anderes. "Nein, eure Tipps sind falsch!", sagte Tina. Nun sahen alle gespannt zu ihr. "Denn es ist Volleyball!". Lauter Jubel brach los. Sogar Tea freute sich, sie spielte für ihr Leben gern Volleyball. "Hey Yami, mach doch mal mit, vielleicht kannst du es sogar!", sprach sie zu ihm. "Vielleicht.....", sagte Yami geistesabwesend. "Das heißt, wir müssen erstmal testen, wer von unserer Klasse 1. Gutes Teamplay, 2. Keine Angst vor dem Ball hat, 3. Ehrgeiz besitzt und 4. Ausdauer besitzt! Das heißt, statt morgen 9 Stunden verschiedene Fächer, 9 Stunden Sport! Also seid bis dahin gut ausgeruht Mädchen, Jungs!", sprach Monique und lächelte den "Neulingen" zu. Die nickten.

Nun verstreuten sich die Schülerinnen in alle Himmelsrichtungen. "Gut, das wäre dann erledigt!", sprach Tina seufzend und schritt die beiden Stufen hinunter. Sie lief los. "Tina, warte mal!", hörte sie Jenny sprechen. Tina drehte sich zu ihr. "Was ist?", fragte sie sie. "Kommst du heute Abend mit? Wir wollen das "Heaven" ausprobieren, Monique und ich!", sprach Jenny grinsend. "Gerne! Aber ich hab heute Nachmittag vielleicht ein Treffen, keine Ahnung.", sagte Tina schulterzuckend. "Mit wem denn?", fragte Jenny. "Nicht mit Daniel, falls du wieder an dieses Aas denkst!", sagte Tina drohend. "Nein, etwa mit Yami?", sagte Jenny grinsend. "Nein, auch nicht! Also bis heute Abend, vorm "Heaven", aber bitte mit Standardkleidung!", rief Tina grinsend und ging ihre Wege.

"Hallo Mum?! Ich bin wieder da!", rief Tina, als sie die Haustür aufgemacht hatte und sie gleich hinter sich wieder zuknallte. Sie erhielt dafür keine Antwort. Stumm ging sie die hölzerne Treppe nach oben, dort begegnete sie ihrem großen Bruder Frank. "Mama ist einkaufen, falls du sie suchst!", grinste er zu ihr. "Danke für die Auskunft....", sprach Tina niedergeschlagen und ging in ihr Zimmer. Auch dieses Mal knallte sie die Tür zu und ließ sich auf ihr Bett fallen, welches direkt neben der Zimmertür stand. Sie verschränkte ihre Arme und legte diese hinter ihren Kopf. "Warum bin ich überhaupt hier? Ich hab den liebsten Menschen verloren, und nun lerne ich neue Klassenkameraden kennen.....und dazu noch diese Narbe.....", sie stand auf und ging zum Spiegel. Vorsichtig legte sie ihr Haar zur Seite, und die Narbe wurde sichtbar. Tina schloss ihre Augen und erinnerte sich an den Unfall.....

Es war ein regnerischer Tag, Tina ging normal von der Schule nach Hause. Sie war damals 7 Jahre alt. Da hörte die kleine Tina ein Kätzchen miauen. Sie sah hin, das kleine Wesen hockte ängstlich auf der Strasse und ein Auto kam angefahren. Schnell rannte Tina hin, hob es auf aber es war zu spät. Das Auto erfasste sie, und sie wurde mit voller Wucht durch die Luft geschleudert, dabei fiel sie in eine Glasscherbe, die den Hals aufschnitt. Sie wurde in das Krankenhaus gefahren, viele dachten sie sei tot.....

Tränen liefen über ihre Wangen. Da kam Frank unangemeldet in das Zimmer. "Deine

Erinnerungen lassen dich wohl nicht mehr los, was Schwesterchen?", fragte er liebevoll. Erschrocken sah Tina zu ihm. Er lächelte ihr zu. Da nickte sie leicht und sah zurück zu ihrem Spiegelbild. "Ich hasse mich....", hörte Frank Tina sprechen. "Wieso?", fragte er überrascht und ging langsam auf Tina zu. "Ich habe mich selbst fast geopfert, nur um ein Kätzchen zu schützen.....wie doof war ich damals?!", sagte Tina laut und schlug gegen den Spiegel. Sie kniff die Augen zu. "Weil du eben die Eigenschaften von Vater hast, deswegen!", sprach Frank beruhigend und nahm sie in seine Arme. "Nur deswegen?", fragte Tina leise. "Nicht nur, du bist eben jemand, der es nicht zulässt das jemand anderer Schaden nimmt. Lieber ziehst du alles auf dich, auch wenn der andere im Unrecht war. Deswegen respektieren dich viele!", sprach Frank und lächelte zu seiner Schwester hinunter. Tina ließ den Kopf hängen.

Da hörten beide ein Miauen. Das Kätzchen, was Tina damals gerettet hatte, lebte nun bei ihnen. "Hey Tara, na meine Hübsche!", sagte Frank und hob das schwarze Wesen hoch. Tina sah die Katze an. Wieder ein klägliches Miauen, als wollte Tara ihr Mut machen. "Ach meine Kleine, das ist echt nicht einfach....", sprach Tina und streichelte ihren Kopf. Da schnurrte Tara wieder. Nun lachte Tina herzlich. "Du bist mir eine, Tara!", lachte sie. "Ich bin so froh, das Tina das mit ihrem Ex hinter sich gelassen hat, er war wirklich nichts für sie....", dachte Frank und lächelte Tina zu.

Es klingelte an der Haustür. "Wer kann das jetzt sein?", fragten sich Tina und Frank gleichzeitig und gleichzeitig gingen sie runter und öffneten die Tür. Davor standen Yami und Yugi. Tina versteckte sich etwas hinter Frank. "Hallo, ist Tina da?", hörte sie Yugis Stimme. Frank ging zur Seite und sie trat vor. "Hallo ihr beiden, was gibt's denn?", fragte sie die beiden. Yami lächelte ihr zu und sprach: "Könnten wir beide mit in dieses "Heaven"?". "Klar.", sagte Tina lächelnd. "Wir gehen wahrscheinlich auch in andere Discos. Ich weiß nicht ob wir andauernd da drin bleiben!". "Ist gut, also bis heute Abend, Tina!", sprach Yugi und zog sein größeres Ebenbild mit sich, welches in Tinas Blicken gefangen war.

Als Tina die Tür schloss, lehnte sie sich gegen diese. "Wieso schaut mich Yami immer so an? Sucht er etwas in mir?", fragte sich das Mädchen und ließ sich auf die Knie sinken. "Yami ist doch wie jeder andere Junge auch....ach was denke ich darüber nach? Ich muss mich fertig machen.....", mit diesem Gedanken stand sie auf und ging zurück in ihr Zimmer.